



CÃO - GAZETTE

Mai 2003

Vorstand:

- Präsidentin: Angela Wyss, Langmatt 65a, 6460 Altdorf
Tel: 041 / 871 38 01
E-Mail: wyto@freesurf.ch
- Vizepräsident: Fredy Schläpfer, Spitzackerstr. 27, 8309 Nürensdorf
Tel: 01 / 836 89 62
E-Mail: casadonalfredo@hotmail.com
- Kassierin:
Redaktion „HUNDE“ Beatrice Passaretti, Ulmenstrasse 1, 4127 Birsfelden
Tel: 061 / 311 82 45
E-Mail: bpassaretti@freesurf.ch
- Sekretärin: Simone Béchir, Murtenackerweg 21, 4562 Biberist
Tel: 032 / 672 41 62
E-Mail: s.bechir@gmx.ch
- Zuchtwartin:
(neue Adressel) Sandra Rössli, Geissacher 1, 6243 Egolzwil
Tel: 041 / 934 03 90
E-Mail: egli65@bluewin.ch
- Welpenvermittlung: Beatrice Hummel, Forsthausstr.21, 3122 Kehrsatz
Tel: 031 / 961 23 62, Natel: 079 / 407 70 85
E-Mail: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion „Cão-Gazette“:

Helen Aepli, Bürerfeld 16a, 9245 Oberbüren
Tel P: 071 / 951 41 17, E-Mail: helen.kunz@bluewin.ch

Zur Gazette:

Die zweite Gazette dieses Jahres kommt mit etwas Verspätung. Sorry, aber ich habe es einfach nicht mehr geschafft.

Bestimmt werdet Ihr die farbigen Seiten vermissen. Aus Kostengründen hat der Vorstand beschlossen, nur noch die Weihnachtsausgabe farbig zu drucken. Da ich ja jetzt nicht mehr arbeite, kann ich auch nicht mehr von den Gattiskopien im Geschäft profitieren.

Zur Erinnerung:

Redaktionsschluss Ausgabe 3.03: 1. Juli 2003
Versand: Mitte Juli 2003

An wen wende ich mich wenn.....?????

Präsident :

- ich Mitglied bei Cao -Club werden will
- bei Fragen ums Clubgeschehen
- rund um den Wasserhund

Vizepräsident :

- vertritt den Präsident

Sekretär :

- ich ein Zuchtreglement brauche
- ich eine Stadute vom Cao-Club will

Kassier :

- bei fragen über Zahlung und Mitgliederbeiträge
- wen etwas nicht klappt mit dem Hundeabo
- wenn meine Adresse wechselt
- neu : Redaktion Hunde

Zuchtwart :

- bei einer Junghundebegutachtung mitmachen will
- meinen Hund ankören will (Wesenstest , Formwert)
- ich neue Informationen über meinen Hund habe (Steckbrief Ergänzung)

Info- und Welpenvermittlungsstelle :

- Information über Wasserhunde will
- wo hat es Welpen
- Rat beim Import und Angaben über Züchter
- Hilfe bei Umplatzierung
- Cao Shop Artikel will

wenn ich ein allgemeines Problem habe, kann ich mich selbstverständlich an jedes Vorstandsmitglied wenden.

Übrigens :

Redaktion Gazette nach wie vor alles Wissenswertes über Caos und auf jede Menge spannender Artikel freut sich Helen.

Protokoll der 7. Generalversammlung des CAPS vom 09. März 2003 in Olten

1. Begrüssung

Angela Wyss begrüsst um 10.10 Uhr die Anwesenden und eröffnet die 7. Generalversammlung.

Folgenden Mitglieder haben sich entschuldigt:

Frau Helen Aepli	Frau Elena Kissling
Frau Adriana Bertossa	Herr Marc-André Klenk
Frau Mai-Linh Egli	Frau Uschi Krebs
Frau Nicole Gorla	Frau Renate Muff
Frau Susanne Hofstetter	Frau Rita Stadler
Frau Chantal Hummel	Herr Werner Wider
Frau Brigitte Kachel	Frau Kathrin Wilk
Herr Andres Kachel	Herr Urs Wilk

2. Wahl der Stimmzähler

Corinne Kaufmann wird als Stimmzählerin gewählt. Die Präsenzliste wird herumgereicht. Es sind 18 Mitglieder anwesend, welche alle stimmberechtigt sind. Somit liegt das absolute Mehr bei 10 Stimmen.

Die Präsidentin beantragt eine Ergänzung der Traktandenliste zu Punkt 2. Das Protokoll der GV 2002 wurde nicht traktandiert. Dies soll unter Punkt 2a nachgeführt werden. Die Anwesenden stimmen dem zu.

2a. Protokoll der GV 2002

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht der Präsidentin

Angela Wyss verliest den Jahresbericht. Dieser wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht der Kassierin

Bea Passaretti liest ihren Jahresbericht vor. Bezüglich der Jahresbeiträge der SKG bestanden Unklarheiten. Deshalb erscheinen diese Beiträge in 2 Teilrechnungen. Der 2. Teil sowie die Kosten für die Gazette erscheinen im Budget 2003. Auch der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

Per Datum GV gab es einen Austritt und 12 Eintritte. Den Austritt gab Herr Mario Micheroli. Folgende Neumitglieder wurden aufgenommen:

Frau Nicole Gora	Frau Ursel Krebs-Terasa
Frau Kathrin Wilk	Frau Yvonne Abplanalp
Herr Urs Wilk	Herr Fredy Schläpfer
Frau Adriana Bertossa	Frau Yvette Seelen
Herr Marc-André Klenk	Herr Günter Seelen
Frau Jeannette Stettler	Herr Thomas Wyss

5. Revisorenbericht / Déchargeerteilung

Der Revisorenbericht wird vorgelesen und einstimmig angenommen. Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge.

6. Bericht der Zuchtwartin

Der Bericht wird vorgelesen und einstimmig angenommen.

7. Bericht der Info- und Vermittlungsstelle

Auch dieser Bericht wird vorgelesen und ohne Gegenmehr angenommen.

8. Budget 2003

Bea Passaretti erörtert das Budget. Die zusätzlichen Fr. 500.- wurden für die IHA in Luzern eingesetzt. Leonie Bernhauser ergänzt, dass ab 20 Hunden die SKG die Kosten übernimmt. Das Budget 2003 wird einstimmig angenommen. Angela Wyss bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit.

9. Wahlen

Sämtliche Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Zusätzlich muss noch ein neues Vorstandsmitglied für den vakanten Sitz gewählt werden.

Fredy Schläpfer wurde von der Präsidentin angefragt und er stellt sich kurz vor. Während 7 Monaten weilt er jeweils in Spanien, was seine Arbeit als Vorstandsmitglied etwas einschränken würde.

Simone Béchir übernimmt die Leitung für die Wiederwahl von Angela Wyss. Diese wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

Auch Bea Passaretti wird mit Applaus in ihrem Amt bestätigt. Der restliche Vorstand wird auch mit einem Applaus bestätigt. Als neues Mitglied wird Fredy Schläpfer einstimmig gewählt. Dieser nimmt die Wahl dankend an. Der nun komplette Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin:	Angela Wyss, Altdorf
Vizepräsident:	Fredy Schläpfer, Nürensdorf
Kassierin:	Beatrice Passaretti, Birsfelden
Zuchtwartin:	Sandra Röösl, Winikon
Welpenvermittlung:	Béatrice Hummel, Kehrsatz
Sekretärin:	Simone Béchir, Biberist

Auch die Mitglieder der Zuchtkommission, Erika Müller und Stefan Egli, werden wiedergewählt.

Als 1. Revisorin wird Leonie Bernhauser (bisher), als 2. Revisorin wird neu Brigitte Leupi und als Ersatzrevisorin Elena Kissling (bisher) gewählt.

10. Veranstaltungen

Dieses Jahr findet im Rahmen der Hundausstellung Luzern eine Clubshow statt. Hunde, die nicht ausgestellt werden, bezahlen einen Eintritt von Fr.10.-. Das Tätigkeitsprogramm sieht wie folgt aus:

26.04.03 Ankörung in Wangen a. A.
15.06.03 Cão Treff auf der KIPP
22.06.03 Clubausstellung Luzern
11.10.03 Ankörung
18./19.10.03 Cão-Weekend in Saanen
26.10.03 Clickertraining
07.03.04 Generalversammlung

Das Clubweekend wird von Béatrice Hummel organisiert. Sie verteilt die Anmeldungen an die Anwesenden.

11. Anträge

Der letztjährig Antrag von Corinne Kaufmann bezüglich ED-Röntgen wurde von der SKG abgelehnt, da zu wenig Auswertungen und Resultate vorhanden sind.

Antrag des Vorstandes: Der Vorstand beantragt eine Zuchtreglementsänderung bezüglich der HD und ED Werte. Er möchte, dass nur noch Zuchttiere mit HD A/A bzw. B/B und ED 0/0 für die Zucht zulässig sind. Ein Zuchtpartner muss HD A/A aufweisen.
Es entsteht eine Diskussion, in welcher auch der Welpenpreis genannt wird. Um HD freie Hunde zu erhalten, müsste konsequent geröntgt und ausgewertet werden. Ein erhöhter Welpenpreis könnte bei ausgewerteten Resultaten eine Rückerstattung beinhalten. Die Meinungen darüber gehen auseinander und sind nicht Inhalt des Antrages.

Angela Wyss formuliert nochmals den Antrag: Es dürfen nur Hunde mit HD A/A oder HD B/B und ED 0/0 zur Zucht eingesetzt werden. Ein Zuchtpartner muss HD A/A aufweisen.
Dieser Antrag wird mit 16 Stimmen angenommen. Eine Stimme ist dagegen und eine Enthaltung.
Dieser Antrag wird nun der SKG weitergeleitet.

Der Vorstand beantragt noch eine Ausgabekompetenz von Fr. 1000.-. Die anwesenden Mitglieder geben dem Vorstand ihr Vertrauen und sind einstimmig dafür.

12. Verschiedenes

Angela Wyss macht darauf aufmerksam, dass die Leistungshefte über den Club bezogen werden können.

Es liegen noch Unterschriftenbogen der eidgenössischen Volksinitiative für einen zeitgemässen Tierschutz auf.

Brigitte Leupi schlägt vor, dass der Vorstand vom Mitgliederbeitrag befreit wird. Sie wird das auf die nächste GV beantragen.

Leonie Bernhauser fragt an, ob die Anträge jeweils inhaltlich genannt werden könnten, damit man sich vorgängig damit auseinandersetzen kann.

Christine Käppeli wirbt für die Wasserarbeit, die ihre Tochter mit dem Hund besucht.

Erika Müller schlägt vor, am Cão-Tag einen Altersfrischewettbewerb für Hunde ab 8 oder 9 Jahren durchzuführen.

Simone Béchir erwähnt, dass Bea Passaretti neu für HUNDE zuständig ist und Helen Aepli weiterhin die Gazette betreut. Sie ruft auf, Prüfungsergebnisse und Ausstellungsplatzierungen zu melden, damit auch im HUNDE der Portugiesische Wasserhund erscheint.

Corinne Kaufmann erklärt nochmals, warum die Löwenschur an den Ausstellungen Pflicht ist. Das Ursprungsland der Rasse bestimmt den Standard. Bei Ausstellungen in der Schweiz kann auf die Löwenschur verzichtet, der Richter muss aber vorgängig darauf aufmerksam gemacht werden.

Leonie Bernhauser erwähnt, dass Frau Mach bei den Lagotti als Richteranzwärtin amtiert und möchte wissen, ob wir interessiert wären, dass Frau Mach auch bei unserer Rasse eine Anwartschaft machen könnte. Frau Bernhauser übernimmt die Anfrage.

Angela Wyss schliesst die Sitzung um 11.38 Uhr.

Die Sekretärin

S. Béchir

Was jetzt Sache ist

Ab 1. April gelten Tiere rechtlich nicht mehr als Sachen. Damit dürfen Mieze oder Fido nicht mehr gepfändet werden. Und sie geben Anspruch auf Schmerzensgeld.

VON ROBERT BAUMANN

Es war an einem strahlenden Sonntagnachmittag. Kater Kiri spazierte über ein Quartiersträsschen in Dornach. Bremsen quietschten – doch zu spät: Kiri wurde vom Auto angefahren; das linke Bein des Langhaartigers wurde bis auf die Knochen aufgerissen. Sofort fuhr Renate Galloni den verletzten Kater zur Notärztin. Diese stabilisierte Kiris Kniegelenk mit einer Platte und acht Schrauben.

Acht Wochen lang musste der Kater im Gips gehen. Die Behandlung kostete 3000 Franken. «Manche Bekannte fanden, sie würden nie so viel Geld für ein Tier ausgeben», sagt Galloni. Die hohen Tierarztkosten hätten sich jedoch für sie gelohnt. «Der Kater war erst zwei Jahre alt. Zudem haben wir ihn gern.»

«WIE FAMILIENMITGLIEDER»

Renate Galloni verzichtete darauf, dem Autofahrer eine Rechnung zu schicken – dem Frieden zuliebe, denn er wohnt in der Nachbarschaft. Der Mann hätte ohnehin nicht für die Tierarztkosten aufkommen müssen, denn laut Obligationenrecht ist Kater Kiri eine «Sache», nicht anders als ein Fussball oder eine Waschmaschine. Kiri «verunfallte» auch nicht, sondern wurde «beschädigt». Rechtlich gesehen handelte es sich um einen «Totalschaden»: Dafür hätte der Automobilist höchstens 300 Franken bezahlen müssen.

Am 1. April ändert sich das grundsätzlich: Neu gilt das Tier nicht mehr als Sache. Wird ein Haustier angefahren, muss der Verursacher einen angemessenen Beitrag an die Heilungskosten zahlen. Die Höhe der Kosten richtet sich danach, «wie sich ein verständiger Eigentümer und Tierhalter in der konkreten Situation verhalten würde, falls er selber für die Heilungskosten aufkommen müsste», erläutert die Rechtskommission des Ständerats.

Nebst den Heilungskosten kann der Eigentümer bei Verletzung oder Tötung eines Haustiers auch ein Schmerzensgeld fordern. «Die neue Bestimmung schützt auch die Gefühle des Halters gegenüber dem Tier», sagt Antoine Goetschel, Geschäftsführer der Stiftung für das Tier im Recht. «Für viele Menschen sind Tiere wie Familienmitglieder.» Für eine überfahrene Katze oder einen getöteten Hund ist laut Goetschel eine Genugtuungssumme von einigen hundert Franken angebracht.

Von der tiefen Zuneigung zum Tier zeugen zahlreiche Testamente, in denen die Vierbeiner als Erben eingesetzt werden. Bislang konnten sie nicht erben, weil sie eine «Sache» sind. Nach neuem Gesetz verpflichtet eine testamentarische Verfügung zugunsten eines Tiers die Erben, dieses artgerecht zu pflegen. Ein Tierschutzverein könnte die Erfüllung dieser Auflage sogar gerichtlich einfordern.

Neu werden Haustiere auch nicht mehr gepfändet. Nach altem Recht konnten sie zum Schuldenabbau zwangsverwertet werden. Eine harte Massnahme für Menschen in Not, sind Tiere doch oft eine wichtige seelische Stütze.

Die Gesetzesänderung kommt auch all jenen zugute, die ein Findeltier adoptieren möchten, wie Maja Metzger aus Winterthur. Sie hatte beim Tierambulanzverein in Winkel einen fünfjährigen Affenpinscher für 400 Franken erworben. Zu Hause traf sie fast der Schlag, als sie den vermeintlichen Kaufbeleg studierte: «Quittung für freiwilligen Gönnerr-Beitrag», stand darauf. Und weiter: «Die Findeltiere stehen nicht im Eigentum des Vereins und werden deshalb auch nicht verkauft, sondern in Pflege gegeben.»

(FAST) ALLES ZUM WOHL DES TIERS

Tatsächlich können Eigentümer verlorene Sachen während fünf Jahren zurückverlangen. Bis Ende März 2003 gilt dies auch für Tiere. Ab April jedoch werden die Finder von Tieren schon nach zwei Monaten zu deren Eigentümer. Zuvor müssen die zugelaufenen Tiere jedoch bei einer speziellen Meldestelle registriert werden, die die Kantone bis im April 2004 einrichten.

Das neue Tierrecht hat auch Konsequenzen für Scheidungspaare: Künftig wird das Tier jenem Partner zugeteilt, der die bessere Unterkunft bietet oder die stärkere Beziehung zum Tier hat – entscheidend ist das Tierwohl. Hat jedoch nur ein Partner das Tier gekauft, kann es der andere nicht für sich beanspruchen. Eine «Enteignung zum Wohl des Tiers» ging den Parlamentariern zu weit.

Ebenfalls verzichteten sie auf die Einführung eines Grundrechts auf Haustiere für Mieter, wie es zum Beispiel Frankreich kennt. Immerhin könnte künftig eine Kündigung wegen Hundegebells missbräuchlich sein, sagt Antoine Goetschel: «Ein Tier ist schliesslich kein Schlagzeug.» ■

WEITERE INFOS

Buchtipps

- Antoine F. Goetschel, Gieri Bolliger: «Das Tier im Privatrecht.» Erscheint im Sommer 2003 beim Schulthess-Verlag, Zürich; voraussichtlicher Preis: 49 Franken
- Antoine F. Goetschel, Dieter Hitz, Christine Naef: «Unser Hund.» Beobachter-Ratgeber, Fr. 29.80
- Christine Naef: «Was Katzen lieben.» Beobachter-Ratgeber, Fr. 16.80 (Nichtabonnenten: Fr. 19.80)

Internet

- Gesetzestext: www.admin.ch/ch/d/ff/2002/6518.pdf
- Online-Rechtsberatung: www.tierrecht.ch/
- Schweizer Tierschutz: www.schweizer-tierschutz-sts.ch/

Wesenstest und Ankörnung am 26. April 2003 in Büren an der Aare

Bei bewölktem Wetter trafen sich 3 Caos mit Ihren Zweibeinern zum Wesenstest und zur Ankörnung in Büren an der Aare.

Den Wesenstest bestanden Taro de Alpha Lade und Oline von Winikon sehr gut. Es sind sehr aufgestellte unerschrockene Hunde die nichts aus der Ruhe bringt.

Rysalka the Ballet Star (Domino) und Oline von Winikon kamen bei der Ankörnung mit vorzüglich durch. Die beiden Hündinnen sind von sehr freundlichem und sicherem Wesen.

Taro de Alpha Lade machte die Ankörnung ebenfalls mit. Auch er bestand die Ankörnung. Müssen aber noch auf die HD Ergebnisse warten. Sobald Taro geröntgt ist und die HD Werte in Ordnung sind, ist auch er angekört.

Richterin: Rosemarie Wild

Cao

Rysalka the Ballet Star /Domino)
Oline von Winikon,
Taro de Alpha Lade

Sandra Rööslü

Besitzer

Corinne Kaufmann Winikon
Christine Käppeli Meggen
Marc-Andre Klenk, Grono



Hunde - News aus aller Welt

Blindenhund im «Arbeitsstreik»

ST. GALLEN. Als einen «aussergewöhnlichen Arbeitsstreik» bezeichnete die Stadtpolizei St. Gallen gestern Mittwoch das Verhalten eines Blindenhundes. Am Dienstagnachmittag meldete nämlich eine Frau der Polizei, ihr Blindenhund sei ihr auf einem Spaziergang entlaufen. Die Frau musste aber nicht lange auf ihren

vierbeinigen Helfer warten. Kurze Zeit später rief nämlich eine andere Frau bei der Einsatzzentrale der Stadtpolizei an und meldete, sie hätte einen Hund gefunden. Die Finderin konnte den Blindenhund der Besitzerin wieder zurückbringen, wo er laut Polizei seine Arbeit wieder aufnahm. (uwf.)

aufgefallen

Ein Kalifornier, der einen Polizeihund anbellte, hat sich wegen Behinderung der Polizeiarbeit vor Gericht verantworten müssen. Der 25-Jährige bekannte sich am Dienstag als «nicht schuldig». Er habe nur mit einem «freundlichen Bellen» geantwortet, verteidigte er sich.

ausgefallen

Doshas Überlebenswille überraschte alle: Zuerst wurde der Hund in Kalifornien überfahren, dann wollte ein Polizist ihn mit einem Kopfschuss erlösen. Die für tot gehaltene Dosha kam dann in einen Gefrierschrank. Später bemerkten die Veterinäre, dass Dosha noch lebte.

Hund gerettet

ST. GALLEN. Am Dienstagnachmittag musste die Stadtpolizei St. Gallen in ein Aussenquartier in der Stadt St. Gallen ausrücken. Ein Hund hatte sich auf die dünne Eisschicht eines Weihers verirrt und drohte einzubrechen. Als die Polizei eintraf, hatten Anwohner den Hund mit Hilfe einer Leiter aus seiner misslichen Lage befreit. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, solche Rettungsversuche nur mit geeigneten Hilfsmitteln vom sicheren Ufer aus zu unternehmen und die Eisfläche keinesfalls zu betreten.

CLICKERTRAINING:

Der Cao-Club organisiert für seine Mitglieder, bei genügend Anmeldungen, ein Clickertraining. Durchgeführt von Frau Doris Vaterlaus.
Die Kosten werden sich zwischen 70.- und 90.- Fr. pro Teilnehmer befinden.
Durchführungsdatum ist der 26.10.03 im Raum Sursee.

Was ist Clickertraining?

Clickertraining ist eine, auf wissenschaftlichen Grundlagen aufgebaute Methode zur Verständigung mit Ihrem Hund. Mit guter Beobachtungsgabe und gutem Zeitgefühl ist diese Methode leicht zu erlernen. Man kann Hunde aller Rassen und jeder Altersgruppe mit dem Clicker trainieren. Welpen lieben es. Alte Hunde lernen neue Tricks. Sie können damit auch Katzen, Vögel und andere Tiere trainieren.

Clicker Training ist eine wissenschaftliche fundierte Technik für Verhaltenstraining mit positiver Bekräftigung durch ein Signal, dem Geräusch eines Plastik-Clickers. Der Trainer sucht sich das gewünschte Verhalten heraus und klickt, wenn es passiert. Der Click sagt dem Tier genau, was es richtig macht, um die folgende Belohnung (Futter, Lob, Streicheln oder Spiel) zu bekommen.

Zitiert aus dem Prospekt von Frau Doris Vaterlaus.

✂-----

Anmeldung bis 30.05.03:

Ich bin Clicker-Anfänger

Ich habe bereits Erfahrung

Name :

Vorname :

Strasse :

PLZ / Ort :

Tel :

E-Mail :

Bitte senden an :

Angela Wyss, Langmatt 65a , 6460 Altdorf oder wyto@freesurf.ch

Fit im Alter

An unserem jährlichen Treffen auf der KIPP findet dieses Jahr ein Altersfrischewettbewerb für Hunde mit Jahrgang 95 und älter statt. Wir wollen doch auch mal den älteren Hunden Gelegenheit geben zu zeigen, wie fit sie noch sind. Besitzer mit einem 8-jährigen oder älteren Hund können diese Chance ergreifen und beweisen, was unsere Rasse auch im Alter noch so drauf hat.

Ich habe allen mir bekannten Besitzern eine persönliche Einladung versandt. Ist jedoch jemand vergessen gegangen oder hat noch sonstige Fragen, kann man sich bei mir melden.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme und auf ein Wiedersehen auf der KIPP:

Simone Béchir, Murtenackerweg 21, 4562 Biberist, 032/672 41 62



Gepiekt und gepiesakt

Neuste Studien zeigen, dass Hunde viel zu oft geimpft werden

VON CLAUDIA NIENTIT

Tollwut, Staupe, Zwingerhusten – gegen immer mehr Hundekrankheiten gibt es Impfungen. Daher muss, wer als Tierfreund gelten will, alle zwölf Monate mit seinem Vierbeiner zum Tierarzt – der dann mit ein bis zwei Spritzen bis zu acht Impfungen verabreichen kann.

An der Notwendigkeit dieser ständig wiederholten Impfung kommen nun aber Zweifel auf, wie der Veterinärmediziner Ronald Schultz von der University of Wisconsin in «Trends», der Zeitschrift der «American Animal Hospital Association», schreibt.

Obwohl die Auffrischungsimpfungen in den Beipackzetteln nach wie vor jährlich empfohlen werden, halten viele Tierärzte längere Zeitabstände zwischen den Injektionen für sinnvoll. Schultz erforscht die Wirksamkeit von Impfungen bei Hunden bereits seit den Siebzigerjahren. Heute vermutet er, dass genau wie beim Menschen, bei dem das Immunsystem ein Leben lang gegen Masern, Mumps oder Röteln gefeit sein kann, auch die Abwehr von Tieren ein längeres Gedächtnis hat. Schultz ist überzeugt: «Der «beste Freund des Menschen» ist überimpft.»

Verschiedene Studien zeigten in den letzten Jahren, dass noch sieben Jahre nach der letzten Impfung gegen Staupe, Parvovirose, Hepatitis oder Zwingerhusten Abwehrzellen (Lymphozyten) gegen die Krankheitserreger im Blut der Tiere nachweisbar waren. Tollwutimpfungen waren bis zu drei Jahre nach der letzten Injektion noch wirksam. Wie lange Schutzimpfungen bei Hunden wirken, un-

tersuchen derzeit auch die Tierärztin Marika Neimeier-Förster und ihre Kollegen vom Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe (IVI) in Mittelhäusern bei Köniz, das für die Kontrolle von Impfstoffen für Tiere in der Schweiz zuständig ist. Dafür wird im Blut von 500 unregelmässig geimpften Hunden aus der Schweiz und Deutschland nach Antikörpern gegen Tollwut, Staupe und Parvovirose gesucht. Sind diese in einer bestimmten Konzentration vorhanden, ist der Impfschutz noch wirksam.

«In Tierarztpraxen werden oft Hunde vorgestellt, die nicht in den vom Hersteller vorgeschlagenen Intervallen geimpft wurden», sagt Neimeier-Förster. Dann sei unklar, wie man die Tiere am besten behandeln soll. Genügt eine Wiederholungsimpfung oder muss eine Grundimmunisierung mit mehreren Injektionen durchgeführt werden.

Grundsätzlich sollte auf unnötige Impfungen verzichtet werden. Denn genau wie beim Menschen können Impfstoffe mit ihren verschiedenen Hilfsstoffen und Konservierungsmitteln auch bei Tieren unerwünschte Effekte auslösen. Schmerzhaftes Schwellen an der Injektionsstelle, neurologische Ausfälle, leichtes Fieber, wenig Appetit und vermehrte Schläppigkeit gehören zu den häufigeren Symptomen. Seltener sind lebensbedrohliche Folgen wie ein allergischer Schock oder Jahre nach der Impfung auftretende bösartige Tumore, so genannte Fibrosarkome, die bei Katzen nach der Impfung gegen Tollwut und Leukose beobachtet werden.

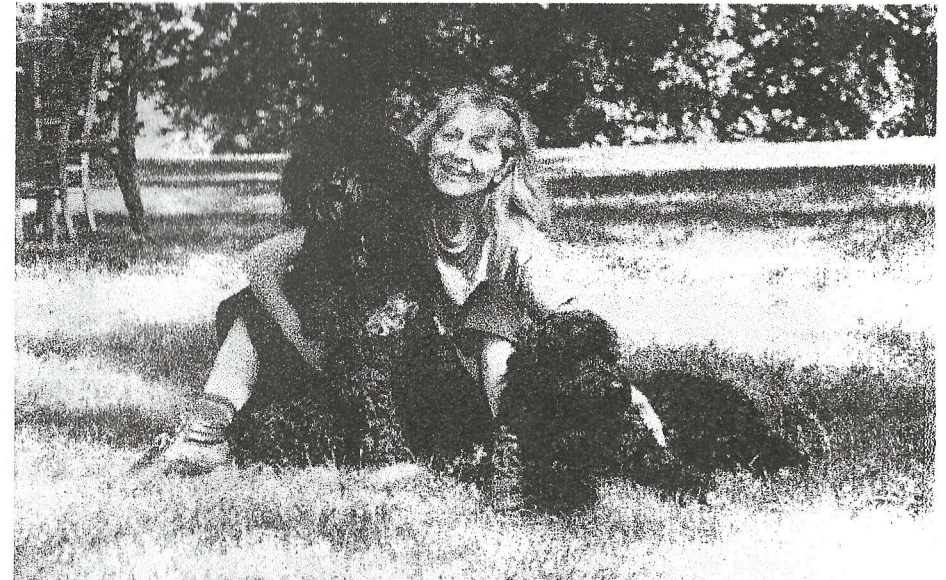
US-Forscher fordert eine Änderung der Impfrichtlinien für Hunde

US-Forscher Schultz fordert auf Grund der bisherigen Erkenntnisse eine Änderung der Impfrichtlinien für Hunde. Gegen Tollwut will er – wie in einigen US-Bundesstaaten bereits üblich – nur noch alle drei Jahre impfen. Die Impfungen gegen Staupe, Parvovirose, Hepatitis und Zwingerhusten, bei denen sogar noch längere Zeitabstände gerechtfertigt scheinen, rät er «höchstens» alle drei Jahre durchzuführen.

Hier zu Lande können solche Empfehlungen noch nicht gegeben werden, zumal erste Ergebnisse der IVI-Studie noch ausstehen – sie werden jedoch noch in diesem Jahr erwartet. Im Moment ist laut Neimeier-Förster weiterhin die bekannte Dauer der Wirksamkeit ausschlaggebend: «Es wäre falsch, jetzt aus Angst vor Nebenwirkungen auf die Wiederholungsimpfungen zu verzichten.»

Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Welpenvermittlung - Infostelle - Umplatzierungen



In der letzten Gazette ist das Foto von Béatrice Hummel zu ihrem Text verloren gegangen. Entschuldigung!

Tätigkeitsprogramm

15. Juni 2003: Cão – Treff auf der Kipp mit Altersfrischewettbewerb
21. + 22. Juni 2003: Hundausstellung in Luzern
3. Clubshow CAPS am Sonntag
11. Oktober 2003: Ankörung
18. + 19. Oktober 2003: Cão-Weekend in Saanen
26. Oktober 2003: Clickertraining im Raum Sursee
7. März 2004: Generalversammlung

CARTOON

